

Arbeitskreis: Grundschule

Bad Salzdetfurth, 11.–13. 11. 2016

Elke Binner

Die Herbsttagung des Arbeitskreises Grundschule fand in diesem Jahr am zweiten Novemberwochenende vom 11. bis 13. 11. 2016 erstmalig in Bad Salzdetfurth statt. Es trafen sich etwa 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Bereichen der Lehreraus- und -weiterbildung. Die Tagung stand unter dem Thema „Inklusiver Mathematikunterricht – Mathematiklernen in ausgewählten Förderschwerpunkten“. Die Hauptvortragenden waren Natascha Korff (Bremen), Elisabeth Moser Opitz (Zürich), Juliane Leuders (Freiburg) sowie Uta Häsel-Weide (Paderborn). Ergänzt wurden die Hauptvorträge durch Beiträge in den verschiedenen thematischen Arbeitsgruppen.

Nach der Begrüßung eröffnete Natascha Korff am Freitagabend die Tagung mit dem ersten Hauptvortrag. Sie befasste sich mit dem Thema „Herausforderungen der Lehrer*innenbildung für inklusiven Unterricht“ und fokussierte sowohl auf Professionalisierungsprozesse in der Ausbildung als auch in der Fort- und Weiterbildung von Lehrpersonen. Zunächst stellte sie grundlegende fachdidaktische und allgemeinpädagogische Fragen in den Mittelpunkt, um dann die Frage nach spezifischen ‚sonderpädagogischen‘ Kompetenzen aufzugreifen. Auch unter Bezugnahme auf Erkenntnisse aus dem Praxissemester formulierte sie Anforderungen an Lehrpersonen und die Lehrerbildung für eine inklusive Schule. Mit Blick auf bisherige Professionsprofile für Grundschule und Sonderpädagogik leitete sie ab, dass sich aktuell die Frage nach der Bedeutung ‚fachdidaktischer‘ Kompetenzen gegenüber ‚grundlegenden‘ Haltungen stellt.

Elisabeth Moser Opitz widmete sich in ihrem Vortrag dem Thema „Inklusiver Mathematikunterricht – auch für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (FGE)“. Sie beschrieb zunächst Herausforderungen der Ge-

staltung mathematischer Lernprozesse für diese Schülerinnen und Schüler. Im Anschluss berichtete sie über Forschungsergebnisse zum mathematischen Lernen dieser Schülerinnen und Schülern und leitete daraus weiter führende Folgerungen für die mathematische Förderung ab. Danach zeigte sie an Daten einer Längsschnittstudie auf, wie inklusiver Mathematikunterricht, der auch die besonderen Bedürfnisse der Lernenden mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung berücksichtigt, konzeptuell gedacht und umgesetzt werden kann, und welche Herausforderungen sich dabei stellen.

Die besonderen Bedingungen der Inklusion von Lernenden mit Sehbeeinträchtigungen wurden von Juliane Leuders in ihrem Vortrag mit dem Titel „Inklusives Mathematiklernen bei Sehbeeinträchtigung und Blindheit – Herausforderungen und Konzepte“ verdeutlicht. Im Vordergrund stand dabei die Frage nach Veranschaulichungen, die den Wahrnehmungsbedingungen der Lernenden angemessen sind, aber gleichzeitig auch differenziertes und gemeinsames Arbeiten ermöglichen. Im Vortrag wurde zunächst erörtert, welche empirischen Erkenntnisse über die Entwicklung mathematischer Fähigkeiten von Kindern mit Sehschädigungen vorliegen. Unter Einbezug mathematikdidaktischer Konzepte wurden hieraus Möglichkeiten für die Adaption von konkreten Schulbuchbeispielen für den inklusiven Unterricht aufgezeigt. Ein Prozessmodell für die Anpassung von Lernmaterial war das Ergebnis ihrer Ausführungen. Der Vortrag zeigte schließlich deutlich auf, dass die Auseinandersetzung mit der Thematik ‚Sehbeeinträchtigung‘ auch Anregungen für den Mathematikunterricht mit sehenden Lernenden liefert.

In ihrem Vortrag zum Thema „Mathematik gemeinsam lernen – Lernumgebungen für den in-

klusiven Mathematikunterricht“ betrachtete Uta Häsel-Weide das Spannungsfeld Vielfalt und Gemeinsamkeit im inklusiven Mathematikunterricht. Gemeinsames Lernen erfordert Lernumgebungen, die Lernen auf unterschiedlichen Niveaus und gleichzeitig Austausch und Kooperation miteinander möglich machen, sowie Materialien für die individuelle Förderung. In ihrem Beitrag verdeutlichte Uta Häsel-Weide Designideen für derartige Lernumgebungen. Anhand von Beispielen aus dem inklusiven Unterricht wurden Chancen und Schwierigkeiten aufgezeigt, analysiert und diskutiert.

Während der Tagung wurden zudem die folgenden acht Arbeitsgruppen angeboten. Hier wurden in diesem Jahr vor allem laufende Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert:

- Arithmetik (Koordination: Elisabeth Rathgeb-Schnierer)
- Kommunikation und Kooperation (Koordination: Birgit Brandt, Marcus Nührenböcker)
- Sachrechnen (Koordination: Dagmar Bönig)
- Geometrie (Koordination: Carla Merschmeyer-Brüwer, Simone Reinhold)
- Lehrerfortbildung (Koordination: Marianne Grassmann, Christoph Selter)
- Vorschulische Bildung (Koordination: Meike Grüßing – vertreten durch Julia Bruns)
- Daten, Zufall und Wahrscheinlichkeit (Koordination: Bernd Neubert)
- Lernen, Lehren und Forschen mit digitalen Medien (Koordination: Silke Ladel, Christof Schreiber)

Auch zu dieser Herbsttagung erscheint ein Tagungsband. Er enthält ausführliche Beiträge, die sich auf die Hauptvorträge der Tagung beziehen und dokumentiert zudem Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen. Der Tagungsband erscheint in der Reihe „Mathematikdidaktik Grundschule“ der UBP (University of Bamberg Press) unter dem Titel „Inklusiver Mathematikunterricht – Mathematiklernen in ausgewählten Förderschwerpunkten“ und wird von *Anna Susanne Steinweg* (Bamberg) herausgegeben. Über OPUS (<http://opus-bayern.de/uni-bamberg/>) besteht Zugang zur elektronischen Version des Tagungsbandes.

Die nächste Herbsttagung des Arbeitskreises Grundschule widmet sich dem Thema „Mathematik und Sprache“ und wird vom 3.–5. 11. 2017 wieder in Bad Salzdetfurth stattfinden. In den oben genannten Arbeitsgruppen werden zudem neue Entwicklungen der jeweiligen Themenbereiche vorgestellt und diskutiert. Gerne bekommen auch Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler die Gelegenheit, dort ihre laufenden Projekte vorzustellen.

Weitere Informationen und Anregungen finden Sie auf der Internetseite des AK Grundschule unter <http://didaktik-der-mathematik.de/ak/gs/>.

Elke Binner, Institut für Erziehungswissenschaften, Deutsches Zentrum für Lehrerbildung Mathematik (DZLM), Humboldt Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, 10099 Berlin. Email: elke.binner@hu-berlin.de